

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 40.

Donnerstag den 16. Februar.

1860.

Geistliche Lieder-Chronik von Halle.

(Fortsetzung.)

Nach seiner Entfernung vom Pfarramte begab er sich nach Halle zu seiner Schwiegermutter und von da nach Ober-Gurt auf sein erkauftes Rittergut. Zuletzt lebte er in der zweiten Ehe zu Halle als Königl. Preuss. Hofrath und Pfänner, woselbst er 1738 im November verstarb.

In dem gedachten „Tanzkreuzel“ S. 575 stehen seine Lieder:

Bräutigam, du mein Leben &c.,

Jesus ist des Lebens Leben &c.,

Schönster Immanuel, mein Freund &c.

Im Freylinghausen steht „Christe, mein Leben, mein Hoffen, mein Glauben, mein Walten“, eben so in dem Hallischen Stadtgesangbuche, ein schönes und erbauliches Lied.

Tranquilla Sophia Schröder, geb. Wolf, Ehefrau des Joh. Heinr. Schröder, Pastors zu Meseberg bei Wolmirstädt, wurde zu Halle im J. 1666 geboren und starb zu Meseberg 1697. Im Jrl. sind 2 Lieder, nach dem Zeugnisse des sel. Herrn Past. Freylinghausen, ihr Eigenthum. In dem Hallischen Stadtgesangbuche ist sie mit Einem vertreten.

II. Nachklänge der Hallischen Schule.

1. pietistische Liederdichter.

Die Lieder, von Freylinghausen geführt, tönen noch nach und können so bald nicht wieder verstummen. Gesangbücher werden von D. Paulus Antonius, M. Kuopp und von Anderen theils eigene Sammlungen, theils zusammengetragene Lieder herausgegeben, so daß die Beschränkung hier noth thut und nur die wichtigsten kirchlichen Lieder-Verfasser und Gesangbuchsherausgeber genannt werden dürfen. Der geschichtliche Gang ist also gerich-

tet. Zuerst gehen voran die pietistischen Liederdichter, welche nachklingen dem Vorgänger Freylinghausen, dann folgen die Eöthnischen Lieder von Allendorf, darauf die Versöhnung oder Vermittlung der pietistischen mit der kirchlichen Partei versucht worden ist. Am Ende stehen die Lieder von der gewöhnlichen, in der Kirche geübten Weise, nach Text und Ton.

Als pietistische Liederdichter treten zuerst hervor:

M. Johann Liborius Zimmermann, zu Bernigeroda geboren 1702 am 11. Novbr., als eines Bäckers Sohn, wurde 1728 Hofprediger und Consistorialrath daselbst, dann ordentlicher Professor der Theologie zu Halle 1731, woselbst er am hitzigen Fieber und weißen Friesel verstarb 1734 am 2. April. Ein Lied im H.

M. Ernst Christian Philippi, 1668 geboren, war Anfangs Prediger zu Liegnitz in Schlesien, kam als Exulant an die Sophienkirche in Dresden, wurde dann Pastor an der Ulrichskirche in Halle 1709, und zuletzt 1714 Hofprediger, Hochfürstl. Beichtvater und Consistorial-Professor an der hohen Stiftskirche zu Merseburg, wo er im Februar 1736 gestorben ist, indem ihn der Schlag auf der Kanzel gerührt hatte. Ein Lied im H. — Er war ein eifriger Spenerianer und hat verschiedene erbauliche und praktische Schriften, ganz in dem Sinne Spener's, herausgegeben. S. sein Brustbild in Dreyhaupt's Chronik II. Tab. XXXVII. n. 5.

Carl Heinrich von Bogatzky war der Sohn eines österreichischen Obristlieutenants, der ihn gern zum Soldaten erziehen wollte, zu Zankow, in der Militärischen freien Standesherrschaft in Niederschlesien, am 7. Sept. 1690 geboren. Weil er bei seinem Vater in Ungnade fiel, studirte er die Rechte in Jena, durch Unterstützung des Grafen Reuß von Köstritz, Heinrich XXIV., begab er sich auf dessen Empfehlung nach Halle und widmete sich seit 1716



gänzlich der Theologie. Da seine Schwächlichkeit ihm nicht gestattete, öffentliche Predigten zu halten, privatisirte er, schriftstellerte, gab Erbauungstunden, namentlich den Studenten in Halle, besuchte auf Reisen durch Schlessen, Böhmen, Sachsen den Sitz frommer Edelleute, und hielt sich insbesondere an den dem Pietismus sehr ergebenen Höfen von Köstritz und Saalfeld auf. In der letzten Zeit, seit 1746, nahm er ein freies Stübchen nebst freier Beleuchtung und Heizung im Halleschen Waisenhause an, und verwendete ein nicht unbedeutendes Erbe den heilsamen Zwecken des Waisenhauses. Hier starb er, 84 Jahr alt, am 15. Juni 1774.

Sein Schatzkästlein, sein Hausbuch und andere seiner erbaulichen Schriften erhalten noch immer bei dem christlichen Volk seinen Namen in gesegnetem Andenken. Seine geistlichen Lieder gab er heraus unter dem Titel: Uebung der Gottseligkeit in allerlei Liedern, Halle 1749. Die 3. Aufl., Halle 1771 in 12., enthält 411 Nummern. Im 5. stehen 16 Lieder. Die besten sind: Wach' auf, du Geist der ersten Zeugen — Ich weiß von keinem andern Grunde — O Vaterherz, o Licht und Leben. — Im letzten Liede wird der Herr Jesus Christus als „Vaterherz“ angedredet, indem darin an die Stelle Jes. 9, 6 angespielt wird.

Seine Gesänge erinnern theils an den Ausdruck der alten schlessischen Liederdichter, theils sind sie den Cöthnischen Liedern angefügt und weisen durch ihre Weitschweifigkeit hin auf die spätere pietistische Zeit.

2. Der spätere Pietismus, durch Allendorf und die Cöthnischen Lieder dargestellt.

Johann Ludwig Conrad Allendorf wurde zu Josbach bei Marburg geboren am 9. Februar 1693. Er war zuerst Hofprediger zu Cöthen, dann Pastor und Consistorialrath zu Wernigerode, dann seit 1759 Pastor zu St. Ulrich in Halle, wo er am 3. Juni 1773, 80 Jahr alt, starb.

Er war Hofprediger in Cöthen, als Lehrer Erziehender der Prinzessin von Cöthen, später Diakonus an der dortigen lutherischen Kirche war. Dieser hatte in Halle Freylinghausens Kinder mit unterrichtet und daneben die Erbauungstunden für Erwachsene in dem Waisenhause gehalten. Beide vereinen sich zur Herausgabe der Cöthnischen Lieder, welche in einzelnen Druckbogen, um wohlfeilen Preis, in länglich 12., in Cöthen zuerst, dann 1. Theil und einige Anhänge 1733 ebendasselbst, dann

2 Theile 1744 abermals in Cöthen, zuletzt aber dieselben zu 3 Theilen in ganzer Sammlung zu Halle 1768 erschienen. Wichtig für die Aufnahme und Verbreitung derselben war es, daß der Hof zu Cöthen selbst sehr pietistisch war und die Art und Gattung und den Ton und die Richtung dieser Lieder begünstigte, durch ihn gingen sie über an die Höfe ähnlicher Gesinnung, wie z. B. Wernigerode, Ebersdorf, Schleiz, Saalfeld u. a. waren. Die Vorredner selbst, ohne Unterschrift, in der Ausgabe Cöthen 1744 bemerken: „Gegenwärtige, sogenannte cöthnische Lieder, welche bei ein und anderer Gelegenheit nur zu einer Privatunterhaltung aufgesetzt, nachgehends einzeln gedruckt, und endlich, was den ersten Theil und ein paar Anhänge betrifft, zusammen herausgegeben wurde, haben gleichfalls schon hin und wieder große Erwerbungen gemacht. Es sind davon einige nicht nur in unterschiedene Sprachen versetzt, in Dänemark, in Lithauen, in Malabarien und in Amerika mit großem Nutzen gebraucht, sondern auch bereits ohne alles Vermuthen in andere öffentliche Gesangbücher mit eingerückt worden z. B. ins Wernigerodische, Saalfeldische, Magdeburgische u. a. m. Ja, man hat sie, mit einigen andern vermehrt, bereits 1736 mit Approbation einer hochw. theol. Facultät zu Königsberg herausgegeben. Ingleichen zu Stargardt unter dem Titel: „Stimmen aus Zion No. 1740.“

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Kirchliche Anzeige.

Zu U. L. Frauen: Freitag den 17. Februar um 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion Herr Superintendent Dr. Franke.

Lutherische Gemeinde: Freitag den 17. Februar Vormittag 10 Uhr Herr Pastor Wolf aus Magdeburg.

Königlich Preussische Klassen-Lotterie.

Bei der heute angefangenen Ziehung der 2ten Klasse 121ster Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 4000 Thlr. auf Nr. 1815. 3 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 50,976. 62,404 und 76,237; 2 Gewinne zu 600 Thlr. auf Nr. 1509 und 82,397; 2 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 25,313 und 34,942 und 6 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 23,159. 25,677. 45,288. 67,757. 87,995 und 90,318.

Berlin, den 14. Februar 1860.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Herausgegeben im Namen der Armen-Direction
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Auf Anlaß einer Requisition des hiesigen Königl. 2. Bataillons 27. Landwehr-Regiments werden hiermit diejenigen **Wehrleute** hierselbst, welche sich **krank** fühlen und Behufs ihrer Berücksichtigung in den diesjährigen Aushebungsterminen sich vorstellen müssen, aufgefordert, sich **spätestens**

den 20. d. M.

bei dem **Bezirkfeldwebel dieseitiger 5. Bezirks-Compagnie** behufs Aufnahme in die betreffenden Listen zu melden.

Halle, den 12. Februar 1860.

Der Magistrat.

Die drei verschließbaren Keller unter dem Baagebäude am Markte, welche durch den Bau eines Kanals trocken gelegt sind, sollen auf die sechs Jahre vom 1. April 1860 bis 31. März 1866 öffentlich vermietet werden. Der Bietungstermin findet

Donnerstag den 23. Februar d. J. 11 Uhr auf dem Rathhause statt.

Halle, am 8. Februar 1860.

Der Magistrat.

Auction.

Heute Vormittag 9 Uhr kommt noch mit zur Versteigerung 1 gr. Plättisch und 1 zweiter Tisch mit einer gr. viereck. Schiefer-Steinplatte.

Hoppe, Auct.-Commiff. u. ger. Taxator.

Auction.

Freitag den 17. d. M. Vormit. 9 Uhr, Nachmit. 2 Uhr u. folg. Tag versteigere ich **den Nachlaß der Wittwe Wachtler**, Schülershof Nr. 6 allhier, bestehend in einer goldenen Panzerkette, dergl. Ringe, 1 dergl. Uhr, Silberzeug, Wand- u. Stuhuhren, Glaswerk, Porzellan, gut erhaltenes Mahagony, und Birken-Mobiliar, als: Sekretairs, Sopha's, Schränke, Kommoden, Koffer, Spiegel, Tische, Stühle, Bettstellen, sehr gute Federbetten, Leib-, Tisch- u. Bettwäsche, Kleidungsstücke, Hausgeräthe u. dgl. m. (Die Gegenstände stehen **Donnerstag den 16. d. M. von Nachmit. 2 Uhr bis 4 Uhr** zur gefälligen Ansicht.)

Brandt, Auct.-Commiff. u. ger. Taxator.

Chocoladenpulver, vorzüglich schön, empfang
Gustav Niemeyer.

Türkische, böhmische und thüringer Pflaumen empfiehlt billigst
Gustav Niemeyer.

Beste weiße Talgseife, gelbe Harzseife bei
Gustav Niemeyer,
an der Moritzkirche Nr. 5.

Die besten frischesten bayrischen **Malzbonbons** gegen Husten nur bei **C. L. Helm.**

Pflaumen, groß u. süß, à U. 2 Sgr. 9 A, bei
C. L. Helm, Steinstraße.

Ein noch in gutem Stande befindlicher Handwagen steht zu verkaufen **Giebichenstein Nr. 21.**

Ein vierrädriger Wagen und ein Zughund stehen zu verkaufen
große Wallstraße Nr. 35.

Ein neues Sopha, eine wenig gebrauchte Bettstelle stehen billig zum Verkauf alte Promenade 15.

Zwei birkenne Schreibsekretaire, einen birkenen Kleidersekretair mit und ohne Aufsatz, Luther's Leben in 14 großen eingerahmten Bildern billig zu verkaufen Mittelstraße Nr. 4 im Hofe.

Holz-Schreibtafeln z. Schulgebr. **C. F. Ritter**

Zur Annahme von Strohhüten zur

Wäsche und Bleiche nach Berlin
empfehlte sich den geehrten Damen **Palmira Barth, große Klausstraße Nr. 4.**

In der Speisewirtschaft Breitenstraße 4 wird Mittags für 2 $\frac{1}{2}$ und 3 Gr. gespeist.

Braunkohlensteine im Einzelverkauf billig
alter Mark Nr. 11.

Torfsteine, um zu räumen, billigst Leipz. Straße 13.

Einen freundl. Laden verm. Leipz. Straße 13, 3 Tr.

Große und kleine Vogelbauer verk. Taubengasse 9.

A n n o n c e.

Darlehen werden stets nachgewiesen
und rasch vermittelt; strengste Discretion
wird zugesichert. Auf Adressen sub L. P.
Nr. 6. poste restante franco Leipzig erfolgt
sofort nähere Auskunft.

600 Thlr. sind gegen sichere Hypothek zum
1. April auszuleihen. Näheres **Ruff'sche** Leih-
bibliothek, Schulberg Nr. 7.

1000 Thlr. sind auf sichere Hypothek zum
1. April auszuleihen. Wo? zu erst. in d. Exped.

Mädchen werden in Arbeit gesucht Leipziger Str. 5.

Ein Mädchen von gesetzten Jahren wünscht 1.
März Aufwartung. Zu erst. gr. Sandberg 1 Hof rechts.

Ein nach Halle versetzter königlicher Beamter,
verheirathet, aber ohne Kinder, sucht zum 1. März
eine Wohnung von 2 Stuben, 2 — 3 Kammern und
Zubehör. Gefällige Adressen wolle man bis Sonn-
abend abgeben

große Schloßgasse Nr. 7, 1 Tr. hoch.

Eine helle Werkstatt nebst Wohnung ist zum
1. April zu vermieten Rannische Straße. Näheres
zu erfragen Schmeerstraße Nr. 38 im Eckladen.

Ein großes Logis (hohes Parterre), bestehend
aus vier heizbaren Zimmern und Zubehör, ist zu
vermieten und 1. April zu beziehen

Rathhausgasse Nr. 14.

Eine herrschaftliche Wohnung von 3 Stuben, 3
Kammern, Küche, Keller, Torfstall, Gebrauch des
Waschhauses und Trockenbodens, ist zu vermieten
und 1. April zu beziehen Martinsgasse Nr. 7.

Ein Parterre-Logis ist an ein Paar einzelne
Leute zum 1. April zu vermieten Schmeerstraße 32.

Zwei Stuben, 4 Kammern, Entrée nebst allem
Zubehör sind zum 1. April zu bez. Spiegelgasse 9.

Ein braunleidener Regenschirm ist stehen geblie-
ben. Abzugeben hinter der Ulrichskirche Nr. 1.

Ein Hundehalsband gefunden Steinweg Nr. 34.

Ein Filzschuh ist verloren. Gegen Belohnung
abzugeben kleine Steinstraße Nr. 6.

Eine Briestafche mit drei Scheinen, auf den
Namen **Robert Gridel** lautend, ist verloren ge-
gangen vom Rathhause bis zur Märkerstraße. Ab-
zugeben gegen Belohnung große Steinstraße Nr. 58.

Eine schottische Kragenschleife mit goldener
Broche ist gestern Abend vom kleinen Lerchenfelde
über den Markt nach der Leipziger Straße hin ver-
loren gegangen. Gegen gute Belohnung abzugeben
Leipziger Straße Nr. 81, 1 Tr.

Verloren wurde ein **schwarzer Sammet-
Saarputz**, der Markt Nr. 15 bei **Albin Si-
mon** gegen Belohnung abzugeben ist.

Generalversammlung der I. Schuhmacher-
Begräbnis-Kasse Freitag den 17. Februar Abends
7 Uhr auf dem „Kühlenbrunnen“ zur Berichterstat-
tung über die nochmalige Prüfung der Kassenange-
legenheit. Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Familien-Nachrichten.

Meine geliebte Frau und unsere gute Mutter
endete nach mehrwöchentlichen Leiden heute Abend
11 Uhr ihre irdische Laufbahn, welche Trauerkunde
hiermit anzeigen **Wilh. Ströfer** und **Kinder**.
Halle, Waisenhaus, den 13. Februar 1860.

Berichtigung. In der Anzeige des Herrn **Isidor
Lachmann** in Nr. 38 des Tageblattes ist zu lesen:
Draht-Chenille st. **Draht-Chenille**.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.